

<b>Landeshauptstadt Magdeburg</b> - Der Oberbürgermeister -		Datum 01.03.2010
Dezernat V	Amt Amt 50	<b>Öffentlichkeitsstatus</b> öffentlich

**INFORMATION**

**I0058/10**

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	30.03.2010	nicht öffentlich
Gesundheits- und Sozialausschuss	14.04.2010	öffentlich
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	29.04.2010	öffentlich
Stadtrat	27.05.2010	öffentlich

Thema: Bericht über die Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung der Landeshauptstadt Magdeburg

**Aktivitäten und Ergebnisse per 31.12.2009**

in Umsetzung der Leitlinien der Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung in der Landeshauptstadt Magdeburg (DS0111/06)

**Inhalt:**

1. Ziele der Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung
2. Arbeitsmarktsituation in Magdeburg
3. Zusammenarbeit und Steuerung der ARGE Magdeburg
4. Zusammenarbeit mit den Beschäftigungsgesellschaften AQB und GISE
5. Sozialräumliche Projekte mit freien Trägern
6. Umsetzung des Förderprogramms Kommunal-Kombi
7. Weitere Integrationsmaßnahmen und die Netzwerkarbeit
  - a. Beschäftigung von erwerbsgeminderten Personen nach dem SGB XII und Asylbewerber/innen
  - b. Arbeit in den Netzwerken

**Anhang**

Tabelle 1: Situation und Entwicklung des Arbeitsmarktes in Magdeburg 2009

Tabelle 2: Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften (BG) und Leistungsempfänger im SGB II

Tabelle 3: Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen der AQB und GISE

Tabelle 4: Beschäftigungsförderung der Arbeitsmarktpolitik des Sozial- und Wohnungsamtes

Tabelle 5: Integrationsbilanz der AQB und GISE sowie der ARGE

## **1. Ziele der Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung**

Mit den Leitlinien der Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung (DS0111/06) hat die Landeshauptstadt Magdeburg einen strategischen Handlungsrahmen definiert, der die wesentlichen langjährigen Handlungsfelder benennt und die Ziele der kommunalen Arbeitsmarktpolitik festschreibt. Die Leitlinien bilden damit die Basis für die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern und sind Grundlage für Zielvereinbarungen und das Zielcontrolling. Ausgehend von einer sozialräumlich orientierten Arbeitsmarktpolitik definieren die Leitlinien folgende Handlungsfelder und Ziele:

- Unterstützung bei der nachhaltigen Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen
- Effektivierung der Vermittlung und Integration in den ersten Arbeitsmarkt
- Effektivierung der Arbeit der ARGE Magdeburg
- Verbesserung der Chancen von Bedürftigen auf dem ersten Arbeitsmarkt
- Abbau von Vermittlungshemmnissen und individuellen Problemlagen der Bedürftigen
- Entwicklung sozialräumlicher Projekte um sozialen Brennpunkten entgegen zu wirken
- Unterstützung von arbeitsförderlichen, gemeinnützigen Projekten

Darüber hinaus sind in den Leitlinien weitere Handlungsfelder benannt, die ebenfalls in der strategischen Arbeit Berücksichtigung finden (z.B. Konzept gegen den demographischen Wandel, eine intensive Netzwerkarbeit, ressortübergreifende Aktivitäten, Aktivitäten zur Entlastung des Haushaltes, nachhaltige Beschäftigung aufzubauen und Existenzgründungen zu unterstützen).

Ergänzend dazu setzt die Landeshauptstadt das jugendpolitische Programm „BIB-Magdeburg“ - berufliche und soziale Integration Benachteiligter (DS0323/08) um, in dem die Verbesserung der sozialen Kompetenzen und der Ausbildungsreife von Jugendlichen die zentralen Zielstellungen sind.

Ausgehend von den oben genannten Handlungsfeldern und den damit zusammenhängenden Zielen werden in diesem Bericht die einzelnen Arbeitsbereiche der Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung dargestellt. Am Ende jedes Arbeitsbereiches erfolgt unter Rückbezug auf die Leitlinien eine Darstellung der dadurch erreichten Ziele. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein qualifiziertes Zielcontrolling umso schwerer wird, je größer der sozialpädagogische Anteil der Arbeit ist. Vorweg erfolgt jedoch unter Punkt 2 eine Darstellung der Entwicklung der Arbeitsmarktsituation 2009.

## **2. Arbeitsmarktsituation in Magdeburg**

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Arbeitslosigkeit in Magdeburg vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise nur leicht erhöht. So ist die Anzahl der Arbeitslosen von 12/2008 bis 12/2009 um 761 Personen gestiegen. Dieses entspricht prozentual (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) einer Erhöhung der Arbeitslosenquote um 0,5 Prozentpunkte auf 12,8% (siehe auch Anhang Tabelle1). <sup>6</sup>/<sub>7</sub> dieses Zuwachses an Arbeitslosen ist dem SGB II Rechtskreis (Arbeitslosengeld II Empfänger) zuzuordnen.

Der Frauenanteil an den Arbeitslosen ist von 46,8 % auf 44,1 % weiter gesunken, wobei der Anteil der Frauen an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bei 54,6 % liegt (Stand März 2009). Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren hat sich nach dem üblichen zyklischen Anstieg zur Jahresmitte im Jahresverlauf von 12/2008 bis 12/2009 geringfügig um 42 Personen (bezogen auf alle Arbeitslosen jedoch um 0,9 Prozentpunkte) reduziert. Neben der Reduzierung der Zahl der arbeitslosen Jugendlichen hat sich auch die Zahl der Langzeitarbeitslosen um 237 Personen gemindert und liegt jetzt bei nur noch 36,4 % aller Arbeitslosen.

Auffällig ist dem gegenüber die Entwicklung bei den über 55 Jährigen. Die Zahl der Arbeitslosen in dieser Altersgruppe ist um 281 Personen gestiegen (und somit um 1,2 Prozentpunkte auf 14,5 % aller Arbeitslosen); d.h. jeder siebte Arbeitslose ist aktuell älter als 55 Jahre.

Trotz der in Folge der weltweiten Wirtschaftskrise insgesamt negativen Entwicklung bei der Arbeitslosigkeit hat sich die Zahl der Hilfebedürftigen im Arbeitslosengeld II (erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (eHb) und Sozialgeldempfänger) geringfügig um 1,1% verringert und liegt im Dezember 2009 bei 33.986 Personen(siehe Tabelle 2)<sup>1</sup>. Fast konstant ist dagegen die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften (+0,7%) und die Anzahl der Sozialgeld-Empfänger (vor allem Kinder) (-0,6%) nach dem SGB II. Die Reduzierung der eHb um über 300 Personen ist dabei auf vorrangige Wohngeldansprüche zurück zuführen. Auch der Anstieg von durch die ARGE Magdeburg geförderten Arbeitsgelegenheiten mit Entgelt und das Förderprogramm Kommunal-Kombi wird die Anzahl der eHb geringfügig reduziert haben.

Nach wie vor verfügen von den durchschnittlich 27.000 eHb durchschnittlich 8.300 über eigenes Einkommen aus Erwerbstätigkeit. Damit sind ca. 30 % der eHb trotz eigenem Einkommen als sogenannte „Ergänzer“ auf Arbeitslosengeld II angewiesen. Aufgrund der Freibeträge bei Erwerbstätigkeit sind diese finanziell immer besser gestellt als Bedürftige ohne eigenes Einkommen aus Arbeit.

### **3. Zusammenarbeit und Steuerung der ARGE Magdeburg**

Die Landeshauptstadt Magdeburg versucht als Gesellschafter des Jobcenter ARGE Magdeburg die Ziele der kommunalen Leitlinien in die der ARGE zu implementieren. Viele Zielstellungen der Leitlinien entsprachen auch den Vorstellungen des zweiten Gesellschafter, der Agentur für Arbeit und konnten deshalb in Konsens beschlossen werden. Differenzen traten insbesondere bei der Gewichtung der einzelnen Ziele/ Zielgruppen und bei wenigen Teilbereichen hervor. Die arbeitsmarktpolitische Ausrichtung der ARGE wurde 2009 vor allem durch das arbeitsmarktpolitische Gesamtkonzept 2009 und die lokalen Ziele 2009 festgeschrieben.

Im Gesamtkonzept wurde für den Bereich der marktnahen Eingliederungsinstrumente (z.B. Förderung der beruflichen Weiterbildung, Qualifizierungen und Beschäftigung begleitenden Leistungen) eine hohe Anzahl an Einritten vereinbart. Diese Instrumente zeichnen sich aufgrund der Zielgruppe durch eine weit überdurchschnittliche Integrationsquote aus. Im Gesamtkonzept wurde vereinbart, dass ein möglicher Mehrbedarf in diesem Bereich notfalls durch geringere Mittel für den Bereich der Marktersatzleistungen (Arbeitsgelegenheiten) realisiert werden sollte.

Nach Mittelengpässen im 2. Quartal 2009 konnten durch das Konjunkturpaket II die Eintrittsplanzahlen meistens überschritten werden. Nicht erreicht wurden die geplanten Eintritte im Bereich der beschäftigungsbegleitenden Instrumente (Eingliederungszuschuss, Einstiegsgeld). Vor dem Hintergrund der weltweiten Wirtschaftskrise konnte das Bundesziel der erhöhten Integration in Arbeit nicht realisiert werden.

Als lokale Ziele wurden zwei Ziele vereinbart: Das „Projekt lokale Aktivierung“ (PLA) sollte unter dem Aspekt der möglichst hohen KdU Einsparung fortgeführt und ausgebaut werden. Außerdem sollten bei der Vergabe von Maßnahmeplätzen Bedürftige mit Kindern in der Bedarfsgemeinschaft überdurchschnittlich berücksichtigt werden.

---

<sup>1</sup> Auf Basis der vorläufigen Werte; tatsächliche Daten liegen erst nach mehrmonatiger Wartezeit vor

Beide Ziele konnten 2009 erreicht werden. Bei der Vergabe von Maßnahmeplätzen konnte bei den meisten Eingliederungsinstrumenten eine Quote von 25 % an eHb mit Kindern erreicht werden. Im Gesamtdurchschnitt aller Maßnahmen wurde diese besondere Berücksichtigung von Familien und Alleinerziehenden ebenfalls umgesetzt.

Die geplante Eintrittszahl von 1.000 Personen beim PLA konnte erreicht werden. Die kalkulierte KdU Einsparung erreichte bis Oktober 2009 bereits über 100.000 Euro. Bei über 20% der Teilnehmer/innen konnte die Hilfebedürftigkeit beendet werden.

Kontrovers blieb auch 2009 die Anzahl der Marktersatzleistungen mit Entgelt (EGV). Nach Mittelengpässen im 2. Quartal im Eingliederungstitel sollte die Förderung von EGV eingestellt werden. Trotzdem konnte nach langen Verhandlungen bei diesem kontroversen Thema das Gesamtkonzept mit 700 Eintritten bestätigt werden. Insgesamt konnten 797 Eintritte bei EGV erreicht werden.

Außerdem konnten die sozialräumlichen Stadtteilprojekte (siehe Abschnitt 5) zusammen mit der ARGE erfolgreich gestartet werden. Bei der Projektsteuerung wurde eng mit der ARGE Magdeburg zusammen gearbeitet und beide Partner sicherten mit ihrem jeweils hälftigen Anteil diese Projekte für die Zielgruppe der eHb mit multiplen Vermittlungshemmnissen.

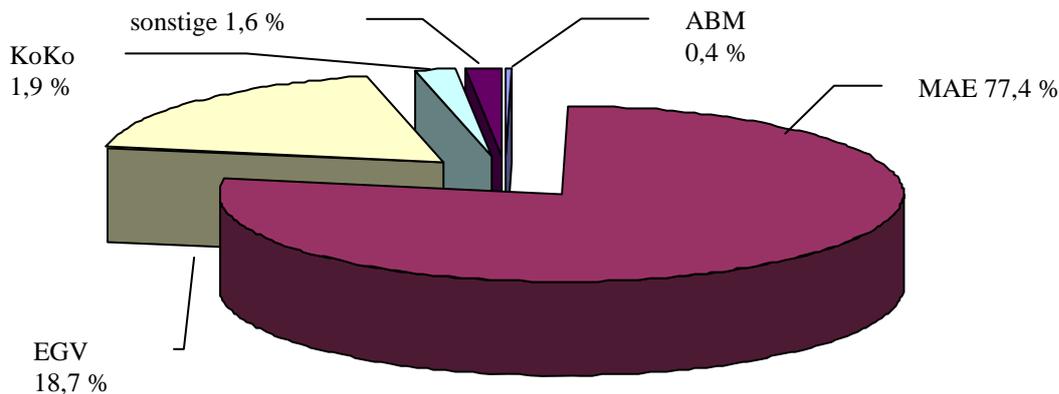
Für 2010 wurde bei den lokalen Zielen die soziale strategische Ausrichtung der ARGE weiter fokussiert. Als neues lokales Ziel wurde die Überwindung der Jugendarbeitslosigkeit vereinbart. In Anbetracht des sich in Zukunft abzeichnenden Mangels an qualifizierten Arbeitnehmer/innen in Sachsen-Anhalt soll die Jugendarbeitslosigkeit in Magdeburg im nennenswerten Umfang reduziert werden. Dabei sollen insbesondere auch die Angebote für arbeitsmarktferne Jugendliche weiter qualifiziert und ausgebaut werden.

#### **4. Zusammenarbeit mit den Beschäftigungsgesellschaften AQB und GISE**

Die Beschäftigungsgesellschaften AQB und GISE leisten einen wesentlichen Anteil bei der Umsetzung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente zur Beschäftigung von langzeitarbeitslosen ALG II-Empfängern in der Landeshauptstadt. Maßgebliche Berücksichtigung finden dabei besondere Zielgruppen wie Behinderte, Rehabilitanten, Alleinerziehende, Jugendliche unter 25 Jahren und Personen ab 50 Jahren.

Die Planung und Realisierung der Arbeitsfördermaßnahmen erfolgt in enger Abstimmung mit der ARGE Magdeburg. Unter Leitung der Abteilung 50.2 - Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung – erfolgen in den Koordinierungsberatungen die Abstimmungen zu den Maßnahmeinhalten sowie der Mitfinanzierung der Arbeitsfördermaßnahmen durch die Landeshauptstadt Magdeburg. Im Jahr 2009 erhielten die Beschäftigungsgesellschaften AQB und GISE für die Realisierung der Beschäftigungsprojekte von der Landeshauptstadt Magdeburg knapp 1,9 Mio. EUR als Verlustausgleich (der Deckungskreis AFM im städtischen Haushalt wurde zu 99,6 % ausgeschöpft).

Grafik 1: Prozentualer Anteil neu begonnener Beschäftigung schaffenden Maßnahmen nach Instrumenten



ABM: Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen nach § 260 SGB III für Arbeitslosengeld I Bezieher

MAE: Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (sog. „1-Euro-Jobs“) nach § 16d SGB II für langzeitarbeitslose eHb

EGV: Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante nach § 16d SGB II für langzeitarbeitslose eHb

KoKo: Arbeitsplätze im Rahmen des Bundesprogramms Kommunal-Kombi für langzeitarbeitslose eHb

Quelle: Meldungen von AQB und GISE; eigene Berechnungen

Mit der zum 01.01.2009 in Kraft getretenen Instrumentenreform stehen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) ALG II-Empfängern nicht mehr zur Verfügung. Entsprechend hat sich der Anteil um mehr als 8 % im Vergleich zum Vorjahr verringert. Der geringe Anteil in Höhe von 0,4 % resultiert ausschließlich aus Maßnahmen im Rechtskreis SGB III im Reha-Bereich.

Die Maßnahmeinhalte reichen von Arbeiten auf Friedhöfen über Tätigkeiten in der Computerwerkstatt der GISE bis hin zu Recherchen zur Klosterlandschaft in Magdeburg und Umgebung. Bei den Arbeitnehmern handelt es sich vornehmlich um Schwerbehinderte bzw. ihnen gleichgestellte Personen.

Den größten Anteil an den Arbeitsfördermaßnahmen hatten auch in diesem Jahr die MAE-Maßnahmen mit 77,4 % (geringfügige Verringerung um 1,9 %). Die Teilnehmer in diesen Maßnahmen verbleiben ohne eigenes Einkommen vollständig im ALG II-Bezug, reduzieren jedoch die Arbeitslosenanzahl.

Der Anteil der EGV-Maßnahmen hat sich um mehr als 11 % auf 18,7 % erhöht und kann somit den Wegfall von ABM mehr als kompensieren. Die Förderkonditionen wurden 2009 den Regelungen der ABM angepasst. Bei Kommunal-Kombi und Sonstigen gab es keine wesentlichen Veränderungen.

Am 31.12.2009 waren bei der AQB 1.322 Personen (darunter 663 Frauen, 50 Jugendliche unter 25 Jahren, 582 über 50-Jährige, 33 Schwerbehinderte und 1.298 Langzeitarbeitslose) und bei der GISE 1.416 Personen (darunter 287 Frauen, 47 Jugendliche unter 25 Jahren, 581 über 50-Jährige, 24 Schwerbehinderte und 1.391 Langzeitarbeitslose) beschäftigt (siehe Tabelle 3).

Infolge der Beschäftigung der sonst Arbeitslosen kommt es insbesondere durch eine begleitende sozialpädagogische Betreuung zum Abbau von Vermittlungshemmnissen und zur Reduzierung der individuellen Problemlagen der Betroffenen. Die Integrationsbilanz weist für 2009 bei der AQB 149 (davon 85 Frauen) und bei der GISE 103 (davon 12 Frauen) Vermittlungen auf dem ersten Arbeitsmarkt aus. Dieses unterstreicht die Bemühungen bei der Integration der Maßnahmeteilnehmer in den ersten Arbeitsmarkt.

## **5. Sozialräumliche Projekte mit freien Trägern**

Nach wie vor sind die arbeitsmarktpolitischen Instrumente des SGB II trotz verschiedener Reformen unzureichend auf die Zielgruppe der langzeitarbeitslosen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen mit multiplen Vermittlungshemmnissen ausgerichtet. Aufgrund sich aufbauender Arbeitslosenzeiten steigt der Anteil dieser marktfernen Bedürftigen an allen eHb weiter an. Diese vielfach von Exklusion betroffenen Bedürftigen leiden unter Perspektivlosigkeit, Motivationsmangel und den unterschiedlichsten Vermittlungshemmnissen (Überschuldung, gesundheitliche Einschränkungen, mangelnde Qualifikationen usw.).

Zur sozialen Stabilisierung der Bedürftigen und deren Familien sowie der langfristigen beruflichen Integration hat sich die intensive sozialräumlich orientierte sozialpädagogische Unterstützung bei gleichzeitiger Beschäftigung mit Mehraufwandsentschädigung als ein geeignetes Integrationsmittel erwiesen.

2009 konnten 7 sozialräumliche Projekte mit insgesamt über 150 Teilnehmer/innen für diese Zielgruppe initiiert werden.<sup>2</sup> Als Standorte wurden Stadtteile ausgewählt, die entweder eine besonders hohe Arbeitslosigkeit aufweisen und/oder Fördergebiete des Förderprogramms „Soziale Stadt“ sind. Folgende Projekte werden durch die Landeshauptstadt kofinanziert:

### **„Neue Wege zum Job“ in Neu-Olvenstedt**

Das Projekt „Neue Wege zum Job“ wird vom Träger SPI für 24 Teilnehmer/innen umgesetzt. Der Schwerpunkt dieses Projektes liegt bei der sozialen und beruflichen Integration der besonders schwer vermittelbaren Zielgruppe der Alleinerziehenden.

### **„SAMAMIGA“ am Neustädter See**

24 Langzeitarbeitslose sind im Projekt „SAMAMIGA“ beim Träger IMA tätig. Dabei steht die Schaffung von Angeboten für Bedürftige im besonders benachteiligten Stadtteil Neustädter See im Mittelpunkt.

### **„Leben mit SINN“ in der Neuen Neustadt**

Das am 01.05.2009 gestartete Projekt „Leben mit SINN“ beim Träger IMA richtet sich insbesondere an Alleinerziehende und Familien mit Kindern. Die 24 Bedürftigen sind dabei vorwiegend in kulturellen und sozialen Teilprojekten tätig.

### **„Stadtteilprojekt Südost“**

Die südöstlichen Stadtteile sind von einem Mangel an Angeboten und einer besonderen Überalterung gekennzeichnet. Das Projekt des Trägers FIT für 24 Teilnehmer/innen setzt hier an und schafft im Nachbarschaftsbüro in Westerhüsen vor allem Angebote für Ältere.

Drei Stadtteilprojekte wurden über das Förderprogramm Soziale Stadt realisiert. Hervorzuheben ist dabei das größte Projekt **„Chancen der Vielfalt“** mit 30 Teilnehmer/innen im **Kannenstieg**. Die Euro-Schulen gGmbH arbeitet im Rahmen des integrierten Handlungskonzeptes eng mit dem Stadtteilmanagement zusammen und realisierte ein Vielzahl von sozialen Teilprojekten. Dieses Projekt ist insbesondere auch für Bedürftige mit Migrationshintergrund ausgerichtet.

Zwei kleinere Projekte („Aus der Sucht in Arbeit“ in Buckau und „Aktiv in den Job“ im Neustädter Feld) mit insgesamt 20 Langzeitarbeitslosen setzten den Schwerpunkt auf den Abbau von bestehenden Vermittlungshemmnissen.

Alle sozialräumlichen Projekte zeigen deutliche Erfolge bei der sozialen und beruflichen Integration der Teilnehmer/innen und bei der Schaffung von Angeboten in besonders benachteiligten Stadtteilen. Aufgrund der unterschiedlichen Ausrichtungen der Projekte ist eine Vergleichbarkeit kaum möglich. Projekte mit besonders marktfernen Zielgruppen weisen deutlichere Erfolge beim Abbau von Vermittlungshemmnissen und bei der sozialen Integration

---

<sup>2</sup> Übersicht siehe Tabelle 4

auf. Projekte mit arbeitsmarktnäheren Langzeitarbeitslosen zeichnen sich durch Vermittlungsquoten deutlich oberhalb des AGH Durchschnitts aus und erzielen sehr gute Ergebnisse bei den Teilprojekte. Ein quantitatives Controlling der geleisteten sozialpädagogischen Arbeit stößt hier an seine Grenzen.

## **6. Umsetzung des Förderprogramms Kommunal-Kombi**

In der 1. Förderrunde 2008 konnten insgesamt 90 Kommunal-Kombi Arbeitsplätze mit Landeskofinanzierung geschaffen werden. Für die 2. Förderrunde stellte das Land Sachsen-Anhalt der Landeshauptstadt Magdeburg Fördermittel für die Schaffung von 99 weiteren Arbeitsplätzen zur Verfügung, die umgehend beantragt wurden. Durch einen schon im Februar 2009 gestarteten Interessensbekundungswettbewerb für die 2. Förderrunde wurden die Beschäftigungsgesellschaften AQB und GISE sowie die freien Träger aufgefordert, ihre Projektideen einzureichen. Die Förderkapazitäten konnten ausgeschöpft werden, ohne Projektideen zurückweisen zu müssen. Nach Mitzeichnung der Bundesanträge durch die Landeshauptstadt Magdeburg und Bewilligung der Bundeszuwendung erfolgte die Bewilligung der kommunalen Kofinanzierung und Landeskofinanzierung durch die Abteilung Arbeitsmarktpolitik. In der Beantragungsphase wurde eng mit dem Bundesverwaltungsamt (BVA) kooperiert, um mögliche Bewilligungshürden in Zusammenarbeit mit den Trägern auszuräumen und mit der ARGE Magdeburg, um zuweisungsfähige Teilnehmer/innen für die beantragten Projekte zu finden. Aufgrund der Erfahrungen aus dem Vorjahr konnte die Kooperation mit allen beteiligten Partnern weiter optimiert werden. Trotzdem scheiterten 13 Projekte für insgesamt 31 Arbeitnehmer/innen bei der Beantragung beim BVA. In Zusammenarbeit mit den Trägern waren deshalb bis zum Schluss Nachsteuerungen notwendig, um die höchstmögliche Anzahl der mit Landesförderung zur Verfügung stehenden Plätze ausschöpfen zu können.

Auch nach Beginn der Projekte wird der Verwaltungsaufwand aufgrund der Förderung von 5 verschiedenen Zuwendungsseiten für alle Beteiligten hoch bleiben. Von Seiten der Landeshauptstadt Magdeburg erfolgt z.B. die laufende Prüfung der Ausgaben und der Zwischenverwendungsnachweise, die Auszahlungen der Zuwendungen an die Letztempfänger, die vor-Ort-Prüfungen der Projekte, die weitere Beratung der Träger und die Erfüllung der Zuwendungs- und Verwendungsnachweispflichten für die Personal- und Sachkosten gegenüber dem Land Sachsen-Anhalt.

In der 2. Förderrunde konnten im Zeitraum vom 01.07.2009 bis 31.12.2009 die Anzahl der bewilligten und besetzten Arbeitsplätze auf 186 erhöht werden. Insgesamt werden 62 Projekte bei 17 verschiedenen Trägern gefördert. Dabei entfallen auf die AQB 71 Arbeitnehmer/innen, auf die GISE 54 und auf die freien Träger 61.

2009 konnte damit die kostenneutrale Schaffung von 3-jährigen Kommunal-Kombi Arbeitsplätzen in Magdeburg im größtmöglichen Umfang im Rahmen des finanziell und rechtlich möglichen trotz des schwierigen Steuerungsprozesses erfolgreich realisiert werden (in der Information 0045/10 wurde ausführlich über das Bundesprogramm Kommunal-Kombi berichtet). Ein zentrales Ziel der Leitlinien - die Schaffung von Arbeitsplätzen - wurde erreicht. Ein zentrales Ziel der Leitlinien - die Schaffung von Arbeitsplätzen - wurde erreicht. Durch die im Landesvergleich hohe Bezahlung der Arbeitnehmer/innen wurde außerdem die Hilfebedürftigkeit reduziert, auch wenn häufig ein vollständiges Ausscheiden aus dem Arbeitslosengeld II Bezug nicht erreicht werden konnte. Gleichzeitig werden sich langfristig die Chancen der Projektteilnehmer/innen auf dem ersten Arbeitsmarkt auch nach Beendigung der Beschäftigung deutlich erhöhen. Die Arbeitnehmer/innen leisten darüber hinaus in den gemeinnützigen, meist sozialen Projekten einen wichtigen Beitrag für die soziale Infrastruktur der Landeshauptstadt Magdeburg.

## **7. Weitere Integrationsmaßnahmen und die Netzwerkarbeit**

### **a. Beschäftigung von erwerbsgeminderten Personen nach dem SGB XII und Asylbewerber/innen**

Neben den Maßnahmen und Projekten für Arbeitslosengeld II Empfänger wurden 2009 insgesamt 6 Maßnahmen mit zeitweise Erwerbsgeminderten nach dem SGB XII und Asylbewerbern umgesetzt. Ziele der Beschäftigungsmaßnahmen für diese Zielgruppen sind die soziale Stabilisierung, der Abbau von Vermittlungshemmnissen und die Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit bis hin zur Wiedereingliederung in das Erwerbsleben. Bei den Asylbewerbern steht darüber hinaus das Erlernen der deutschen Sprache im Fordergrund. Die Teilnehmer/innen leisten in diesen Projekten zusätzliche und im öffentlichen Interesse liegende Arbeiten. Aufgrund der multiplen Problemlagen ist eine intensive sozialpädagogische Betreuung und Unterstützung unverzichtbar.

### **b. Arbeit in den Netzwerken**

Die Arbeitsmarktpolitik arbeitet aktiv im „Magdeburger Netzwerk für Ausländer- und Integrationsarbeit“ mit. Mit den anderen Netzwerkpartnern wird an der Zielstellung der verbesserten Integration von Menschen mit Migrationshintergrund gearbeitet. Insbesondere bei der Durchführung von arbeitsmarktpolitischen Projekten wird dieses Ziel besonders berücksichtigt.

Außerdem arbeitet die Abteilung im Rahmen der sozialräumlich orientierten Arbeitsmarktpolitik mit verschiedenen Partnern bei der Umsetzung der Stadtteilprojekte zusammen.

Brüning

Tabelle 1: Situation und Entwicklung des Arbeitsmarktes in Magdeburg 2009

Indikator	Dez 2009	Sep 2009	Jun 2009	Mrz 2009	Dez 2008
<u>Arbeitslosengeld I und II (SGB II und SGB III)</u>					
1. Arbeitsuchende insgesamt	29.966	30.183	30.734	30.239	29.400
2. Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen in %)	12,8%	13,5%	13,9%	14,0%	12,3%
3. Arbeitslose	15.270	16.104	16.639	16.553	14.509
darunter Frauen	6.739	7.080	7.302	7.206	6.783
darunter Schwerbehinderte	590	612	624	627	642
3.1 Vorjahresveränderung absolut	+761	+860	+123	-1.282	-1.972
3.2 Langzeitarbeitslose absolut	5.554	5.562	5.678	5.788	5.791
Langzeitarbeitslose in % zu 3.	36,4%	34,5%	34,1%	35,0%	39,9%
3.3 U 25 absolut	1.663	2.173	2.071	1.996	1.705
U 25 in % zu 3.	10,9%	13,5%	12,4%	12,1%	11,8%
3.4 Ü 55 absolut	2.214	2.113	2.156	2.180	1.933
Ü 55 in % zu 3.	14,5%	13,1%	13,0%	13,2%	13,3%
<u>Arbeitslosengeld I (SGB III)</u>					
3.5 Alo im Rechtskreis SGB III	3.476	3.761	3.827	4.073	3.360
darunter Frauen	1.523	1.669	1.647	1.633	1.574
darunter Jugendliche U 25	512	785	638	671	561
darunter Schwerbehinderte	177	178	171	171	186
<u>Arbeitslosengeld II (SGB II)</u>					
3.6 Alo im Rechtskreis SGB II	11.794	12.346	12.812	12.480	11.149
darunter Frauen	5.216	5.411	5.655	5.573	5.209
darunter Jugendliche U 25	1.151	1.388	1.433	1.325	1.144
darunter Schwerbehinderte	413	434	453	456	456
4. Bedarfsgemeinschaften <sup>1)</sup>	20.094	20.510	20.693	20.293	19.946
5. Leistungsempfangende Personen insgesamt <sup>1)</sup>	33.986	34.866	35.341	34.814	34.359
5.1 davon Sozialgeld Empfänger (vor allem Kinder) <sup>1)</sup>	7.688	7.851	7.938	7.867	7.737
5.2 davon erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb) <sup>1)</sup>	26.298	27.015	27.403	26.947	26.622
5.2.1 darunter Jugendliche U 25 <sup>1)</sup>	4.245	4.618	4.782	4.703	4.727
5.2.2 darunter eHb mit Einkom- men aus Erwerbstätigkeit <sup>1)</sup>		8.408	8.226	8.304	
<sup>1)</sup> alles vorläufige Werte; tatsächliche Daten für Dez. 2009 liegen noch nicht vor, fallen leicht höher aus					
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Arbeitsmarkt in Zahlen - Kreisreport „12/2008 und 01 bis 12/2009“ Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Der Arbeitsmarkt im Bezirk der Agentur für Arbeit Magdeburg „03, 06, 09 und 12/2009“ Bundesagentur für Arbeit. Controlling Geschäftsergebnisse SGB II Dez. 2009; ARGE Magdeburg					

**Tabelle 2:** Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften (BG) und Leistungsempfänger im SGB II-Bereich von 01/2009 bis 12/2009 in der Landeshauptstadt Magdeburg

Monat	BG	Leistungsempfänger		Personen je BG [Mittel]	Leistungen je BG <sup>b</sup> [gemittelt in EUR]	LfU <sup>c</sup> je BG [gemittelt in EUR]	
		Gesamt	eHb <sup>a</sup> nicht eHb <sup>a</sup> [insb. Kinder]				
Januar	20.138	34.670	26.851	7.819	1,7	777,84	278,66
- endgültig	20.909	36.018	27.847	8.171			
Februar	20.217	34.818	26.955	7.863	1,7	782,50	280,63
- endgültig	21.068	36.204	28.011	8.193			
März	20.293	34.814	26.947	7.867	1,7	783,78	281,90
- endgültig	21.154	36.284	28.089	8.195			
April	20.496	35.100	27.181	7.919	1,7	784,75	282,79
- endgültig	21.243	36.355	28.164	8.191			
Mai	20.564	35.118	27.202	7.916	1,7	783,93	283,04
- endgültig	21.259	36.287	28.131	8.156			
Juni	20.693	35.341	27.403	7.938	1,7	786,02	284,02
- endgültig	21.228	36.276	28.090	8.186			
Juli	20.820	35.517	27.508	8.009	1,7	801,57	289,21
- endgültig	21.434	36.581	28.346	8.235			
August	20.504	34.945	27.081	7.864	1,7	818,66	288,84
- endgültig	21.248	36.238	28.073	8.165			
September	20.510	34.866	27.015	7.851	1,7	798,00	289,34
- endgültig	21.091	35.858	27.748	8.110			
Oktober	20.340	34.521	26.700	7.821	1,7	795,21	290,05
- endgültig	20.906	35.552	27.461	8.091			
November	20.066	34.017	26.285	7.732	1,7	775,10	273,24
- endgültig							
Dezember	20.094	33.986	26.298	7.688	1,7	774,80	275,27
- endgültig							

Absolutangaben nach IT-Verfahren A2LL, vorläufige Werte

<sup>a</sup> eHb: erwerbsfähige Hilfebedürftige

<sup>b</sup> Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, KdU, Sozialversicherungsbeiträge und sonstige Leistungen (ermittelt aus Anzahl aller BG's)

<sup>c</sup> LfU: Leistungen für Unterkunft und Heizung

Anmerkung:

Die Tabelle basiert auf vorläufigen, jedoch insgesamt vergleichbaren Werten. Die endgültigen Werte (Daten mit einer Wartezeit von mindestens 3 Monaten) liegen mit Kreisreport 02/2010 rückwirkend bis einschließlich Oktober 2009 nur für die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften und Leistungsempfänger vor und sind in der Regel leicht höher.

Quelle:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Arbeitsmarkt in Zahlen - Kreisreport „01 - 12/2009; 01/2010“

**Tabelle 3:** Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen der Beschäftigungsgesellschaften AQB und GISE im Zeitraum 01/2009 bis 12/2009

Aktiv im...	ABM <sup>a</sup>		MAE <sup>b</sup>		EGV <sup>c</sup>		Kommunal-Kombi		Sonstige <sup>d</sup>		Gesamt [Teilnehmer]
	Mn. <sup>e</sup>	TN <sup>f</sup>	Mn. <sup>e</sup>	TN <sup>f</sup>							
Januar											
- AQB	16	81	70	1.131	17	81	10	44	6	27	1.364
- GISE	16	148	85	1.264	9	108	4	31	1	2	1.553
Februar											
- AQB	13	43	66	1.119	20	123	10	44	6	31	1.360
- GISE	13	127	71	1.062	11	116	4	31	2	3	1.339
März											
- AQB	7	20	53	1.092	22	130	10	44	6	31	1.317 <sup>g</sup>
- GISE	10	110	76	1.135	7	104	4	31	2	6	1.386 <sup>h</sup>
April											
- AQB	5	13	36	1.013	19	127	10	44	6	33	1.230
- GISE	5	55	71	1.034	9	115	4	31	2	6	1.241
Mai											
- AQB	2	4	31	978	19	119	10	44	6	36	1.181
- GISE	4	45	71	1.081	9	65	4	31	2	6	1.228
Juni											
- AQB	1	1	28	966	17	98	10	44	6	36	1.145 <sup>i</sup>
- GISE	3	25	73	1.098	9	61	4	31	2	6	1.221 <sup>j</sup>
Juli											
- AQB	1	1	38	1.043	32	162	10	44	6	32	1.282
- GISE	2	20	80	1.180	16	111	5	34	2	8	1.353
August											
- AQB	1	1	44	1.067	38	214	10	44	6	31	1.357
- GISE	2	20	88	1.143	28	211	5	34	2	8	1.416
September											
- AQB	1	1	43	882	41	221	12	48	6	32	1.184 <sup>k</sup>
- GISE	1	10	54	1.013	31	237	7	40	2	10	1.310 <sup>l</sup>
Oktober											
- AQB	1	1	52	1.058	45	231	16	63	6	31	1.384
- GISE	1	10	57	1.073	36	271	10	52	2	10	1.416
November											
- AQB	1	1	55	1.087	45	218	18	66	6	31	1.403
- GISE	1	10	58	1.083	36	271	10	52	2	11	1.427
Dezember											
- AQB	1	1	51	1.016	43	203	22	71	6	31	1.322 <sup>m</sup>
- GISE	1	10	57	1.070	36	271	11	54	2	11	1.416 <sup>n</sup>

Absolutangaben (Planzahlen)

<sup>a</sup> ABM: Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen nach §260 SGB III für Arbeitslosengeld I Bezieher

<sup>b</sup> MAE: Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (sog. „1-Euro-Job“) nach § 16d SGB II für eHb

<sup>c</sup> EGV: Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante nach § 16d SGB II für langzeitarbeitslose eHb

<sup>d</sup> Sonstige Maßnahmen wie z.B. Beschäftigungszuschuss nach § 16e SGB II

<sup>e</sup> Mn.: aktive, laufende Maßnahmen

<sup>f</sup> TN: Sollzahl an Teilnehmer, insbesondere bei Neubesetzungen kann die tatsächliche TN Zahl höher oder geringer sein

<sup>g</sup> Insgesamt mit 666 teilnehmenden Frauen bei der AQB zum 31.03.2009

<sup>h</sup> Insgesamt mit 311 teilnehmenden Frauen bei der GISE zum 31.03.2009

<sup>i</sup> Insgesamt mit 547 teilnehmenden Frauen bei der AQB zum 30.06.2009

<sup>j</sup> Insgesamt mit 273 teilnehmenden Frauen bei der GISE zum 30.06.2009

<sup>k</sup> Insgesamt mit 641 teilnehmenden Frauen bei der AQB zum 30.09.2009

<sup>l</sup> Insgesamt mit 287 teilnehmenden Frauen bei der GISE zum 30.09.2009

<sup>m</sup> Insgesamt mit 663 teilnehmenden Frauen bei der AQB zum 31.12.2009

<sup>n</sup> Insgesamt mit 287 teilnehmenden Frauen bei der GISE zum 31.12.2009

Quelle: Berichterstattung der AQB und GISE

**Tabelle 4:** Beschäftigungsförderung der Arbeitsmarktpolitik des Sozial- und Wohnungsamtes der Landeshauptstadt Magdeburg im Zeitraum 01/2009 bis 12/2009

Aktiv im...	Bund, Land, Kommune <sup>a</sup>		SGB XII/AsylbLG <sup>b</sup>		Freie Träger <sup>c</sup>		Gesamt Teilnehmer <sup>d</sup>
	Maßnahmen	Teilnehmer <sup>d</sup>	Maßnahmen	Teilnehmer <sup>d</sup>	Maßnahmen	Teilnehmer <sup>d</sup>	
Januar	3	78	6	59	24	47	137
Februar	4	88	6	54	23	45	142
März	4	88	6	58	21	39	146
April	4	88	6	62	13	23	150
Mai	7	146	6	63	13	23	209
Juni	7	146	6	60	13	23	206
Juli	7	146	6	60	11	21	206
August	7	146	6	60	12	25	206
September	7	146	6	60	11	24	206
Oktober	7	146	6	60	10	26	206
November	7	146	5	50	10	26	196
Dezember	7	146	6	60	10	26	206

Absolutangaben (Planzahlen) ohne Kommunal-Kombi Arbeitsplätze

<sup>a</sup> Maßnahmen des Bund-Länder Programms „Soziale Stadt“ sowie kommunale Maßnahmen

<sup>b</sup> Beschäftigung von erwerbsgeminderten Personen gem. § 11 SGB XII und Asylbewerbern gemäß § 5 AsylbLG

<sup>c</sup> Kofinanzierung von Arbeitsgelegenheiten mit Entgelt bei freien Trägern

<sup>d</sup> TN: Sollzahl an Teilnehmer, insbesondere bei Neubesetzungen kann die tatsächliche TN Zahl höher oder geringer sein

Quelle: Absolutangaben auf Grundlage der Anträge der Maßnahmeträger und der Bewilligungen der Abteilung 50.2

**Tabelle 5:** Integrationsbilanz (Vermittlungen auf dem ersten Arbeitsmarkt) der Beschäftigungsgesellschaften AQB und GISE sowie der ARGE

	1. Halbjahr 2008	2. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009	2. Halbjahr 2009
<b>AQB</b>				
- Beschäftigte <sup>a</sup>	1.244	1.376	1.266	1.322
- Integrationen <sup>b</sup>	85	72	81	68
- Vermittlungsquote [%]	6,8	5,2	6,4	5,1
<b>GISE</b>				
- Beschäftigte <sup>a</sup>	1.463	1.586	1.328	1.390
- Integrationen <sup>b</sup>	87	92	46	57
- Vermittlungsquote [%]	5,9	5,8	3,5	4,1
<b>ARGE</b>				
- eHb <sup>c</sup>	28.724	27.503	27.090	26.815
- Integrationen <sup>d</sup>	3.063	3.377	2.398	3.053
- Vermittlungsquote [%]	10,7	12,3	8,9	11,4

<sup>a</sup> Mittelwert auf Grundlage der Planzahlen von Tabelle 3

<sup>b</sup> Absolutangaben

<sup>c</sup> Mittelwert auf Grundlage des Ist-Bestandes an erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (siehe Tabelle 2)

<sup>d</sup> Absolutangaben (sowohl Abgänge in Erwerbstätigkeit als auch in eine Ausbildung)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit. Controlling Geschäftsergebnisse SGB II Dez. 2009; bestätigte Angaben der AQB und GISE